

Bundeswehr raus aus den Klassenzimmern!

DIE LINKE.
LAG FRIEDEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Pressemitteilung

Anlässlich der landesweiten Demonstration gegen die Kooperationsvereinbarung Bundeswehr/Schulen erklären Dirk Spöri, DIE LINKE Landesvorstand Baden-Württemberg und Thomas Haschke, Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Frieden:

"Wir fordern die sofortige Auflösung der Kooperationsvereinbarung", so Thomas Haschke und weiter "Das Klassenzimmer ist kein Ort für Rekrutierungen durch die Bundeswehr! Junge Menschen finden keinen Ausbildungsplatz, können es sich nicht leisten, zu studieren. Statt hier zu helfen, kooperiert die Landesregierung mit der Armee und schickt die Leute in den Krieg. DIE LINKE.Baden-Württemberg fordert Investitionen in Ausbildungs- und Arbeitsplätze und damit eine Zukunft für junge Menschen. Doch das selbsternannte Kinderland Baden-Württemberg schickt seine Kinder in den Krieg."

Dirk Spöri vom Landesvorstand weiter: "Die Bundeswehr hat ein Problem: die Mehrheit der Menschen lehnt den Krieg in Afghanistan und die Beteiligung der Bundeswehr daran ab. Dieses Problem soll gelöst werden, in dem die Bundeswehr schon in der Schule ihre Kriegseinsätze rechtfertigen darf."

Spöri und Haschke begrüßen die landesweite Demonstration in Freiburg gegen die Kooperation von Schulen und Armee, denn es kann nur heißen:

"Bundeswehr raus aus den Schulen!"

DIE LINKE LAG Frieden Baden-Württemberg

Bundeswehr raus aus den Schulen!

**von Thomas Haschke, Sprecher LINKE LAG
Frieden Baden-Württemberg**

Am Samstag, 23. Januar 2010, findet in Freiburg, organisiert vom lokalen Bildungstreikbündnis, eine Demonstration gegen der Kooperationsvereinbarung zwischen Bundeswehr und Kultusministerium. DIE LAG Frieden Baden-Württemberg unterstützt die Demonstration und

fordert das Kultusministerium auf, diesen Vertrag sofort zu kündigen.

Durch diesen Vertrag wird die Vereinbarung des "Beutelsbacher Konsens der Landeszentrale für Politische Bildung" massiv untergraben. Die Kooperationsvereinbarung soll die Bundeswehr, vertreten durch Jungoffiziere, bei Kindern und Jugendlichen bekannt machen und Auslandseinsätze legitimieren.

Doch nicht umsonst steht im Grundgesetz: von deutschem Boden darf nie wieder ein Krieg ausgehen. Die Mehrheit der Bevölkerung - auch in Baden Württemberg - lehnt den Afghanistankrieg und die Beteiligung der Bundeswehr daran ab. Schon durch den uniformierten Auftritt der Offiziere an den Schulen ist von einer Werbung für die Bundeswehr zu sprechen. Eine kritische Darstellung von Auslandseinsätzen und Aufrüstung oder des sinnlos hohen "Verteidigungshaushaltes" ist von den Jungoffizieren, deren Arbeitgeber die Bundeswehr ist, nicht zu erwarten

Lehrerinnen und Lehrer brauchen keine militärische Aus- und Fortbildung! Schülerinnen und Schülern soll ein humanes Menschenbild vermittelt werden!

Wir rufen Lehrerinnen und Lehrer, Rektorinnen und Rektoren dazu auf, keine Unterrichtsmaterialien der Bundeswehr und des Verteidigungsministerium in ihre Schulen zu lassen sowie das Bundeswehr-Strategiespiel "Polis" nicht im Unterricht einzusetzen. Wir rufen dazu auf, kein Militär in Schulen einzuladen und keine Schulausflüge in Kasernen zu organisieren. Wir rufen alle Schülerinnen und Schüler zum Protest auf, wenn Soldaten die Schule betreten. Wir rufen alle Eltern auf, mit Lehrerinnen und Lehrern zu sprechen und sie zu ermuntern gegen diese Vereinbarung aktiv zu werden.

DIE LINKE fordert zivile Arbeitsplätze statt Kriegseinsätze! Das Klassenzimmer ist kein Bundeswehrrekrutierungort!

Kooperationsvereinbarung mit der Friedensbewegung STATT mit der Bundeswehr, KEINE Bundeswehr an den Schulen!